

Geri Müller ist neuer SES-Präsident

Autor(en): **Kuhn, Eva**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2004)**

Heft 1: **Allgegenwärtig : Erdöl ist das ganze Leben**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-586183>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geri Müller ist neuer SES-Präsident

Der SES-Stiftungsrat hat am 2. März Geri Müller zum neuen Präsidenten des Stiftungsrates gewählt. Der diplomierte Psychiatriepfleger, Berufsschullehrer, Projektentwickler und Kulturvermittler ECAP ist Mitglied der Grünen Partei und war 8 Jahre Grossrat im Kanton Aargau. Im Oktober 2003 wurde Geri Müller für die Aargauer Grünen in den Nationalrat gewählt.



Gerri Müller – der neue SES-Präsident.

Der 44-jährige Geri Müller wohnt mit seiner Partnerin Angelika Behrens in Baden und ist Vater von Nadine Christine (11), Corinne (8) und Laurin André (2). Energie ist für ihn das Schlüsselthema der Politik. «Wer Energie kontrolliert, ist mächtig. Wer Öl besitzt oder Zugriff darauf hat, wird reich und hat Macht über Wirtschaftssysteme, über politische Strukturen und über Millionen von Menschen», erklärt er. In der Schweiz wirkt die Energiewirtschaft mächtig im Hintergrund – die Besitzer der Wasserkraftwerke in den Alpen, die AKW-Betreiber, die bei Demonstrationen polizeilichen Schutz und

die Protektion durch Bund und Kantone geniessen.

Energiehunger setzt die Umwelt immer mehr unter Druck. Unsere Ressourcen Wasser, Luft, Gewässer und Boden werden zunehmend dezimiert, verschmutzt und im politischen Alltag von der Prioritätenliste gekippt. Für Geri Müller bleiben die prioritären Ziele klar: Das Kyoto-Protokoll darf nicht heisse Luft bleiben. Es muss mit der schnellen Einführung einer hohen CO₂-Abgabe endlich umgesetzt werden. Der Atomausstieg bleibe ebenso aktuell wie die Erhöhung der Energieeffizienz und die Schonung begrenzter Ressourcen.

Mit Engagement und grosser Lust

Gerri Müller verfolgt seine energiepolitischen Ziele seit vielen Jahren mit hartnäckiger Konsequenz auf verschiedenen politischen Parketts. Auch persönlich beschäftigt ihn das Thema Energie nachhaltig. «Kraft und Energie lassen sich gewinnen beim Velofahren und Wandern, dazu braucht es keine Fitnesscenter», sagt er. Er tanke auch im Alltag Energie, indem er sich Zeit für die Familie, für sich und für FreundInnen nehme.

Ich traf Gerri Müller vor rund 8 Jahren das erstemal im Saal des Grossen Rates des Kantons Aargau. Er trat dazumal auf mit kruseliger Haarmähne, gebändigt durch diverse Haarbänder. Hinter dem Wu-

schelkopf und den funkelnden Brillengläsern lernte ich einen scharf denkenden, konsequent umweltbewusst ausgerichteten Politiker und Menschen kennen. Gleichzeitig konnte sich Gerri Müller aber auch kenntnisreich über die Beschlüsse der Staatsrechnungskommission beschweren und gab sich in der Bildungspolitik zu zahlreichen wichtigen Themen mit seiner Kompetenz ein. Beeindruckend waren stets sein unbeirrbares Engagement, seine Lust zum Diskutieren, Streiten und Ausfeilen von Kompromissen. Konsequenter durchgezogen hat sich während all der Jahre seiner politischen Tätigkeit sein Engagement für eine nachhaltige, umweltfreundliche und atomfreie Energiepolitik. Kenntnisreich und eloquent konnte Gerri jeweils seine Vorstösse und Voten im Parlament und in vielen Kommissionen einbringen. Speziell möchte ich seine Fähigkeit hervorheben, über die politischen Gräben hinweg zu schauen. Wichtig ist ihm das Ziel, der Wege gibt es viele.

Lieber Gerri, ich freue mich sehr, dir das Präsidium der SES übergeben zu können. Ich bin überzeugt, dass du die erfolgreiche Arbeit der SES weiterführen und Akzente in der Energiepolitik setzen wirst, die unsere Zukunft nachhaltig prägen werden. Ich wünsche dir und der SES weiterhin viel Power und Erfolg!

Von Eva Kuhn,
zurücktretende SES-Präsidentin

Danke, Eva!

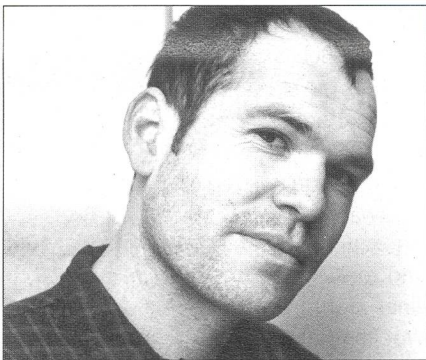


Am 28. März 2000 hast du das Amt als SES-Präsidentin übernommen. Und schon folgte der grosse Brocken der Atomgesetzrevision. Mit der Fachtagung «Dezentrale Energieversorgung am Beispiel der Wärmekraftkopplung» haben wir eine realistische Alternative zu den Atomkraftwerken aufgezeigt. Unsere Jahresversammlung stand unter dem Titel «Die Zukunft gehört dem atomfreien Europa» und mit einem rauschenden Fest feierten wir das 25jährige Bestehen der SES. Es folgte die heftige Auseinandersetzung mit dem Elektrizitätsmarktgesetz, die Lancierung unseres Projekts «Ferien ohne eigenes Auto», unsere Fachtagung und unsere Jahresversammlung zum Thema Stromeffizienz. Wir unterstützten die Nidwaldner Opposition gegen das Atomüllager Wellenberg und freuten uns zusammen über den grandiosen Abstimmungserfolg im September 2002. Es folgte die Abstimmungskampagne «Strom ohne Atom», die du aus tiefster Überzeugung und mit grossem Engagement unterstützt hast, obwohl oder gerade weil du in Sichtweite des Kühlturms des AKW Leibstadt lebst. Ein Abstimmungserfolg, den wir uns so gewünscht hatten, blieb uns am 18. Mai 2003 leider versagt. Du hast die Erneuerung und die Reorganisation des Stiftungsrates angestossen, begleitet und sie konsequent zum Abschluss gebracht. Während deiner Präsidentschaft hat die SES ihre finanzielle Basis deutlich verbessert und ihre organisatorischen Strukturen optimiert. Liebe Eva, ich danke dir im Namen des Stiftungsrates, des SES-Beirates und der Geschäftsleitung ganz herzlich für deine Arbeit. Die SES hat an Professionalität gewonnen und blickt nach der thematischen Neuausrichtung einer spannenden und erfolgversprechenden Zukunft entgegen. Das ist eine tolle Leistung des gesamten SES-Teams, aber auch dein Verdienst.

Armin Braunwalder, Geschäftsleiter

Jürg Buri löst Armin Braunwalder ab 1. Juli 2004 ab

Wir bleiben dran! Dem Frust zum Trotz!



Als ich mich für SES-Geschäftsleiter SES bewarb, habe ich dieses Heft, aus welchem übrigens obige Motivationsformeln stammen, noch nicht gekannt. Der Name «Schweizerische Energiestiftung» war mir hingegen schon etwas geläufiger. Anschliessend gingen einige Surfstunden über mein Modem und einige Gespräche über den Sitzungstisch am Sihlquai 67. Kurz vor Weihnachten haben wir uns «gefunden».

Geboren am 6.5.1970 in Thun, aufgewachsen in Münsingen und Bern. Ledig. Beruflich: Wirtschaftsgymnasium Bern, Biologiestudium an der Uni Bern, nachher Praktikum beim WWF, Praktikum an der WSL Birmensdorf, Praktikum als Werbetexter, ab 1999 Fundraiser bei Amnesty International, später Leiter Fundraising, zuletzt Kommunikationschef. Weiterbildungen in Fundraising, Marketing und Projektmanagement.

Seither lachen mich Buchdeckel wie «Im Prinzip Sonne», «Grün gewinnt», «Strahlende Schweiz» an. Mittlerweile liegt auch die Gesamtausgabe dieses Magazins auf meinem Schreibtisch. Mein Leben verändert sich Schritt für Schritt in Richtung Kilowattstunden, Endlager, Energieeffizienz und Erdöl.

Als Botaniker wurde ich um Hilfe gefragt, wenn dem Nachbarn die Yucca-Palme zu «serbeln» begann oder die Petersilie sich braun verfärbte. Später als Fundraiser und Kommunikationschef bei Amnesty International wurde ich gefragt, wenn irgendwo 50'000 Franken fehlten oder wenn es darum ging, einfache Formulierungen für komplizierte Inhalte zu finden. Heute, als künftiger SES-Geschäftsleiter, muss ich meist erst die Abkürzung SES erklären und anschliessend die Frage «ja und was macht diese Stiftung?» beantworten. Ältere Leute kommentieren oft mit «aha, diese Anti-AKWlerInnen», jüngere mit «Bahnhof», ökologisch gebildete mit «spannend, aber was machen die jetzt eigentlich ein Jahr nach der 0:2-Niederlage?».

Als Botaniker konnte ich jeweils mit gutem Grund auf GärtnerInnen (Petersilie) und FloristInnen (Yucca) verweisen; nicht so als SES-Geschäftsleiter. Auf die energiepolitischen Fragen muss die SES Antworten haben. Ich freue mich, gemeinsam mit euch allen, an diesen Antworten zu arbeiten und energiepolitische Visionen zu entwickeln und umzusetzen.

Wir machen energisch weiter! Jürg Buri

SES-INTERN

Neu im SES-Stiftungsrat

Sabine Gresch



Am 4. November 2003 hat der SES-Stiftungsrat die 32-jährige Berner Geografin und Volkswirtschaftlerin Sabine Gresch in den Stiftungsrat gewählt. Sabine Gresch arbeitet beim Umweltbüro naturaqua und vertritt das Grüne Bündnis Bern seit 1999 im Grossen Rat. Ihre politischen Schwerpunkte setzt sie hier in der Umwelt-, Verkehrs- und Energiepolitik. Im Oktober 2003 kandidierte sie für den Nationalrat.

Zwischen 1995 und 1999 war Sabine Gresch Geschäftsführerin der IG Velo Bern. Anschliessend arbeitete sie als Sachbearbeiterin und Projektleiterin in einem Ingenieurbüro. Aufgrund ihrer Tätigkeiten bringt sie reiche Erfahrung in Konzeption und Führung von Projekten und Kampagnen im Umwelt- und Politikbereich in den SES-Stiftungsrat ein. Seit dem 10. Januar 2004 ist Sabine Gresch glückliche Mutter von munteren Zwillingen. Die SES freut sich mit ihr über das Dasein von Paul und Kaspar.

Sibylle Lehmann



An seiner Sitzung vom 2. März hat der SES-Stiftungsrat die 34-jährige Luzerner Geografin und Wissenschaftsjournalistin Sibylle Lehmann neu in den Stiftungsrat gewählt. Sie arbeitete während vier Jahren als selbstständige Wissenschaftsjournalistin im Bereich Umwelt, Planung. Heute ist Sibylle Lehmann Geschäftsführerin von ökomobil – Umwelt, Kommunikation, Bildung und absolviert eine Ausbildung in Dienstleistungsmanagement und -marketing an der HSW Luzern.

Als Vizepräsidentin des VCS Luzern kennt sie sich in verkehrspolitischen Fragen aus. Sibylle Lehmann bringt wertvolles unternehmerisches Denken, Marketingverständnis und Projektmanagementenerfahrung in den SES-Stiftungsrat ein.